

Testatsexemplar

AVR GewerbeService GmbH
Sinsheim

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2024.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2024.....	7
4. Entwicklung des Anlagevermögens	19
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	1

Lagebericht 2024 der AVR GewerbeService GmbH

A) Grundlagen des Unternehmens

Unser Hauptfokus liegt auf nachhaltigen Entsorgungsdienstleistungen für Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe. Dadurch tragen wir wesentlich zur AVR-Wertschöpfungskette „aus Müll wird grüne Energie“ bei. Die Gesellschaft ist ausschließlich im Bereich der gewerblichen Abfallwirtschaft aktiv.

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb entwickelt die AVR GewerbeService GmbH maßgeschneiderte Komplettlösungen für unterschiedlichste Anforderungen und gewährleistet dabei in allen Phasen der Entsorgung eine durchgängige und konstante Qualität. Unser Entsorgungsgebiet umfasst den gesamten Rhein-Neckar-Kreis, die Stadt Heidelberg sowie den Landkreis Bergstraße bis hin zum Landkreis Karlsruhe. Zu unseren zahlreichen zufriedenen Kunden zählen namhafte Unternehmen wie Evo-Bus, ALDI, ABB, die Dualen Systeme und Henkel. Darüber hinaus sind wir auch außerhalb unserer Industrieaufträge aktiv. Neben den täglichen Aufgaben für unsere Firmenkunden kümmern wir uns um die Abfallentsorgung bei regionalen Großveranstaltungen und Messen und setzen dabei die spezifischen Anforderungen der Veranstalter professionell um. Dies gilt ebenso für individuelle und maßgeschneiderte Konzepte bei Werksentsorgungen. Unser Kundenstamm besteht sowohl aus großen Unternehmen mit umfangreicher Werksentsorgung als auch aus einer Vielzahl kleinerer und mittelständischer Betriebe, bei denen Abfälle zur Verwertung sowie Baustellenabfälle erfasst und einer sinnvollen Wiederverwertung zugeführt werden.

B) Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Prognosen sind entscheidend für die Planung und Entscheidungsfindung in Unternehmen, Regierungen und anderen Organisationen. Trotz aller Anstrengungen bleibt die Vorhersage der wirtschaftlichen Entwicklung mit Unsicherheiten behaftet. Unerwartete Ereignisse oder plötzliche Veränderungen in den Marktbedingungen können Prognosen schnell obsolet machen. Daher ist es wichtig, dass Unternehmen flexibel bleiben und ihre Strategien regelmäßig anpassen.

Stagnation der Wirtschaft, Inflation, sehr hohe Energiepreise, geopolitischen Konflikte in Europa und der Welt belasten weiterhin die wirtschaftlichen Aussichten erheblich.

Im Jahresdurchschnitt 2024 betrug die Inflationsrate lt. Statistischem Bundesamt bis November 2024 2,2 % (Vorjahr: 5,9 %). Die Inflationsrate für das Jahr 2024 lag somit deutlich unter dem historischen Höchststand des Jahres 2022. Die Prognosen, von unterschiedlichen Instituten, Analysten und Marktteilnehmern zur Inflation in Deutschland für das Jahr 2025 bewegen sich in einem engen Korridor zwischen 1,8 % und 2,3 %, was auf eine weitgehende Stabilisierung der Inflation hindeutet. Die neueste Prognose des Ifo-Institutes vom 14.01.2025 beläuft sich auf 2,4 % für Deutschland.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat die Leitzinsen im Dezember 2024 auf 3 % gesenkt. Das war die dritte Zinssenkung im Jahre 2024. Die Änderungen sind zum 18. Dezember 2024 in Kraft getreten. In Zeiten wirtschaftlicher Verlangsamung oder Rezession wird eine Zinssenkung als Mittel eingesetzt, um das Wirtschaftswachstum zu stimulieren. Niedrigere Zinsen verbilligen Kredite, was sowohl Unternehmen als auch Verbrauchern zugutekommt. Die Europäische Zentralbank erhofft sich, dadurch erhöhte Ausgaben und Investitionen. Die Anregung von Investitionen und Konsum kann auch positiv auf den Arbeitsmarkt wirken, indem neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die wirtschaftliche Entwicklung ist auch nicht spurlos am Arbeitsmarkt vorüber gegangen. Gemessen am Ausmaß der Belastungen und Unsicherheiten ist der Arbeitsmarkt aber nach wie vor stabil. Die Erwerbstätigkeit ist mit 46,1 Millionen Erwerbstätigen immer noch sehr hoch. Im Jahr 2024 betrug die Arbeitslosenquote 6,0 % (Vorjahr: 5,7 %) und ist somit um 0,3 % Prozentpunkte höher als im Vorjahr 2023. Werden die konjunkturellen und strukturellen Probleme der einzelnen Branchen weiterhin ignoriert, wird sich dies durch Stellenabbau künftig noch deutlicher auf dem Arbeitsmarkt widerspiegeln.

Steuerungsrelevante Kennzahl

Die steuerungsrelevante Kennzahl für unser Unternehmen ist der Jahresüberschuss.

Geschäftsverlauf

Insgesamt verzeichnet die Abfallbranche einen kontinuierlichen Rückgang der Gewerbeabfälle. Die gestiegenen Zinsen, die zu einer reduzierten Bautätigkeit führen, sowie hohe Materialkosten tragen zu einem geringeren Aufkommen von Abfällen bei. Auch die nach wie vor hohen Energiekosten und die allgemeine Konjunktursituation spielen eine wesentliche Rolle. In der Industrie wurde weniger produziert, was ebenfalls zu einem Rückgang der Produktionsabfälle führte. Der Altpapiermarkt war im vergangenen Jahr von hoher Volatilität geprägt. Verschiedene Sorten von Altpapier, wie beispielsweise Pappe, Zeitungen und Büropapier, haben jeweils eigene Preisniveaus, die durch

Angebot und Nachfrage bestimmt werden. Eine wesentliche Rolle spielen dabei auch die Sammel- und Sortierkosten sowie der internationale Markt.

Zum Jahresende 2023 wurden wir aufgrund umfangreicher gesetzlicher Veränderungen gezwungen unsere Preise ab 01.01.2024 anzupassen. So wurde von der Bundesregierung die LKW Maut auf Bundesstraßen und Autobahnen durchschnittlich um 80 % erhöht. Die Erhöhung der Mautkosten ist eine CO₂ Steuer von 200 €/Tonne (Ausstoß von Abgasen). Dies betrifft neben den direkten Transporten von unseren Kunden zu unseren Umschlaganlagen auch die nachgelagerten Transporte von Abfällen zu den Verwertungs- und Endbehandlungsanlagen. Die Verwertungskosten für thermisch zu verwertende Abfälle sind aufgrund der Novellierung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG), welches am 01.01.2024 in Kraft trat für Kostensteigerungen verantwortlich. Beide gesetzliche Änderungen hatten Auswirkungen auf die Kosten der Logistik und Abfallbehandlung.

Wir sind mit dem Geschäftsverlauf und der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr 2024 unter den gegebenen Rahmenbedingungen zufrieden. Die Geschäftszahlen belegen den Erfolg unserer Strategie. Unser Ziel ist es, unsere Kunden aktiv zu unterstützen, und wir konnten unsere Vorgaben, insbesondere in Bezug auf Umsatz und Jahresüberschuss, übertreffen. Zudem bleibt unsere Vermögens- und Kapitalstruktur ausgewogen, was die stabile wirtschaftliche Lage unseres Unternehmens widerspiegelt.

Weitere außergewöhnliche bzw. einmalige Entwicklungen oder Ereignisse, die den Geschäftsverlauf wesentlich beeinflusst haben, fanden nicht statt.

Ertragslage

Im Berichtsjahr ergibt sich eine Jahresleistung (Umsatzerlöse zzgl. sonstiger Erträge) von 19.684 T€ (Vorjahr: 17.565 T€). Die Jahresleistung steigt somit um 2.119 T€ gegenüber dem Vorjahr. Wesentliche Ursache für diesen Anstieg sind die höheren Erlöse aus der Verwertung von Abfällen, insbesondere Papier-Pappe-Kartonage sowie die Preisanpassungen auf alle thermisch verwertbaren Abfälle aufgrund des BEHG-Zuschlags.

Der Materialaufwand steigt in Summe um 683 T€ auf 6.507 T€ was im Wesentlichen auf höhere Einkaufskosten, vor allem aus dem Bereich (PPK) Papier-Pappe-Kartonage sowie erhöhter BEHG-Kosten, zurückzuführen ist.

Der Personalaufwand steigt auf 5.209 T€ (Vorjahr: 4.901 T€) an. Im Verhältnis zum Rohertrag verringert sich die Personalkostenquote auf 39,5 % (Vorjahr: 41,7 %). In der Gesellschaft wurden durchschnittlich 98 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 96 Mitarbeiter). Die Gesamtzahl der Mitarbeiter setzt

sich zusammen aus 80 gewerblich Beschäftigten und 18 kaufmännisch Beschäftigten. Die Steigerung des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf die höhere Anzahl von Mitarbeitern sowie tarifliche Lohnerhöhungen in Höhe von 3,5 % zurückzuführen. Darüber hinaus wurde eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von 124 T€ (Vorjahr: 121 T€) an die Mitarbeiter ausbezahlt.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen betragen 1.138 T€ (Vorjahr: 1.039 T€). Die Investitionen des Jahres 2024 betrafen im Wesentlichen technische Anlagen und Maschinen, den Fuhrpark sowie Abfallcontainer.

Daneben ergibt sich ein sonstiger betrieblicher Aufwand mit 5.016 T€ (Vorjahr: 4.177 T€). Die wesentlichen Aufwandsposten sind dabei die Fuhrparkaufwendungen, insbesondere die Kosten für Kraftstoffe, Reparatur und Instandhaltungsaufwendungen sowie Fremdpersonalkosten.

Die Zinserträge setzen sich im Wesentlichen aus Zinserträgen von einer kurzfristigen Geldanlage bei einem Kreditinstitut in Höhe von 30 T€ und Erträgen aus Sicherungsgeschäften (Zinsswap) in Höhe von 46 T€ zusammen. Um zukünftige Zinserhöhungsrisiken bei langfristigen Kreditfinanzierungen mit variablem Darlehenszinssatz zu minimieren, wurde ein Forward Zinsswap abgeschlossen. Aus diesem Sicherungsgeschäft wurden Erträge erzielt.

Die Zinsaufwendungen von 113 T€ (Vorjahr: 100 T€) betreffen langfristige Darlehen bei Kreditinstituten. Aufgrund der variablen Darlehensfinanzierung steigen die Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Um dieses Zinserhöhungsrisiko zu begrenzen, wurde ein Sicherungsgeschäft abgeschlossen, aus dem Erträge erzielt werden. Im Saldo ergibt für die AVR GewerbeService GmbH ein vorab festgelegter Zinssatz, vergleichbar mit einer Festsatzfinanzierung.

Das Rohergebnis ist um 1.436 T€ gestiegen, die Personalkosten stiegen um 308 T€, die Abschreibungen um 99 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 840 T€. Insgesamt ergibt sich eine Verbesserung des Jahresüberschusses um 135 T€.

Der oberhalb des Vorjahres liegende Gewinn von insgesamt 1.209 T€ führt zu folgenden Rentabilitätskennzahlen:

	2024	2023
Gesamtkapitalrentabilität	14,5%	12,9%
Eigenkapitalrentabilität	17,8%	16,3%

Gesamtkapitalrentabilität = ((Ergebnis v. Ertragssteuern + Zinsaufwand) x 100%) / Gesamtkapital zum Bilanzstichtag

Eigenkapitalrentabilität = (Jahresüberschuss x 100%) / Eigenkapital zum Bilanzstichtag

Finanzlage

Die Investitionen in das Anlagevermögen sind durch Eigenkapital und Darlehen finanziert. Investitionen wurden in Höhe von 1.167 T€ im Wesentlichen für den Ersatz von Fahrzeugen und Maschinen sowie Abfallcontainer getätigt.

Der Cash Flow nach DVFA/SG beträgt 2.347 T€ (Vorjahr: 2.113 T€). Das Anlagevermögen in Höhe von 7.760 T€ (Vorjahr: 7.730 T€) ist durch langfristiges Kapital von insgesamt 8.665 T€ (Vorjahr: 8.100 T€) gedeckt.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich um 266 T€ auf 12.858 T€ (Vorjahr: 12.592 T€) erhöht. Das Anlagevermögen erhöhte sich um 29 T€ und das Umlaufvermögen inklusive des Rechnungsabgrenzungsposten um 237 T€. Die Abschreibungen lagen um 99 T€ über denen des Vorjahres. Die Erhöhung der Bilanzsumme ist dabei auf gestiegene Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bei gleichzeitig sinkenden flüssigen Mittel zurückzuführen.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses 2024 (+1.209 T€) bei gleichzeitiger Gewinnausschüttung an die Gesellschafter (-1.000 T€) auf 6.797 T€. Bezogen auf die Bilanzsumme ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 52,9 % (Vorjahr: 52,3 %).

Die sonstigen Rückstellungen erhöhen sich von 317 T€ um 161 T€ auf 478 T€, vor allem durch den Anstieg der Rückstellungen, die im Zusammenhang mit dem Personal stehen, Instandhaltungsmaßnahmen, Rechtsstreitigkeiten und Rückstellungen für Abfallverwertungskosten.

Die Summe der Verbindlichkeiten erhöht sich von 5.184 T€ im Vorjahr um 373 T€ auf 5.557 T€. Der Anteil, der auf die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfällt, liegt bei 4.080 T€ (73,4 %). Auf verbundene Unternehmen entfallen 493 T€ (8,9 %). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 851 T€ (15,3 %) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten auf 132 T€ (2,4 %).

Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2024 wurden rd. 23.000 Gewichtstonnen Abfallgemisch energetisch verwertet, von denen gut 5.200 Gewichtstonnen auf klinikspezifische Abfälle entfallen. Diese Mengen befinden sich auf Vorjahresniveau. Auch die Anzahl der Kundenverträge und der Vertragsbestand von über 4.000 Kunden bleiben zum Vorjahr konstant.

Gesamtaussage

Das Jahresergebnis 2024 liegt über dem Vorjahresergebnis. Im Vergleich zur Planung 2024 ist das Ergebnis mit 1.209 T€ um 559 T€ besser als der Planwert von 650 T€. Der Anstieg des Ergebnisses 2024 gegenüber der Planung für das Jahr 2024 ist im Wesentlichen auf höhere Verwertungserlöse als erwartet, vor allem im Bereich PPK Papier-Pappe-Kartonage, zurückzuführen.

C) Prognose / Chancen und Risiken

Prognosebericht

Die Planung weist für 2025 höhere Erlöse aus. Hauptursächlich für die Erhöhung der Erlöse sind die sich erholenden Preis- und Mengenentwicklungen sowie Preisanpassungen aufgrund gestiegener BEHG-Kosten. Für 2025 ist unsere steuerungsrelevante Kennzahl der Jahresüberschuss, es wird ein Jahresergebnis in Höhe von 911 T€ geplant. Für 2025 wird mit Investitionen in Höhe von 2.005 T€ geplant. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Ersatzbeschaffungen aufgrund des altersbedingten Verschleißes für Fahrzeuge, Arbeitsmaschinen sowie Container und Behälter. Die Investitionen sollen vollständig durch die Aufnahme von Darlehen erfolgen.

Chancen- und Risikobericht

Für die Gesellschaft wurde ein Berichtswesen eingerichtet und ein monatliches Ergebnisreporting installiert. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über einen Planungsprozess, der die jährliche Budgetierung inklusive Mittelfristplanung gewährleistet. Im Rahmen dieser regelmäßigen Prozesse wird die Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaft überwacht, einem Planabgleich unterzogen und eine Früherkennung von Fehlentwicklungen ermöglicht.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen für das nächste Geschäftsjahr sind komplex und vielschichtig. Die Kombination aus stagnierendem Wachstum, stabiler Inflation, hohen Energiepreisen und geopolitischen Spannungen schafft ein schwieriges Umfeld für Unternehmen. Als Folge dieser

konjunkturellen und strukturellen Herausforderungen kann es in den bestehenden Lieferungs- und Leistungsbeziehungen – je nach deren Art und Umfang – immer zu Einschränkungen kommen. Eine laufende Überwachung und Beurteilung der hieraus resultierenden Risiken auf Geschäftsfeld- und Gesellschaftsebene ermöglichen die zeitnahe Einleitung notwendiger Gegenmaßnahmen.

Die Abhängigkeit von globalen Lieferketten kann Unternehmen anfällig für Störungen machen. Eine Diversifizierung der Lieferanten und eine verstärkte lokale Beschaffung könnten Strategien sein, um diese Risiken zu mindern.

Aus dem Abfuhr- und Entsorgungsbetrieb resultieren betriebliche Risiken, wie z. B. dem Ausfall von Fahrzeugen oder Maschinen. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft mit einer systematischen Planung und Instandhaltung des Fuhrparks und der technischen Anlagen. Das Risiko weiter steigender Verwertungskosten bei der Entsorgung von Abfällen zur thermischen und energetischen Verwertung wird anteilig durch Preiserhöhungen ausgeglichen. Eventuelle Mindermengen bei einzelnen Kunden können aufgrund der ausgeglichenen Kundenstruktur in den meisten Fällen ausgeglichen werden.

Ein Finanzierungsrisiko kann durch Liquiditätsprobleme oder Forderungsausfälle entstehen. Die Gesellschaft verfügt über genügend Eigenkapital, sodass Liquiditätsprobleme nicht zu erwarten sind. Auch größere Forderungsausfälle sind bedingt durch schnelle Reaktionsmöglichkeiten unwahrscheinlich. Unternehmen sollten ihre Finanzstrategien überprüfen, um sicherzustellen, dass sie auch in unsicheren Zeiten über ausreichende Liquidität verfügen. Dies könnte durch eine sorgfältige Planung von Investitionen und Ausgaben geschehen.

Hohe Energiepreise können nicht nur die Produktionskosten erhöhen, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen. Unternehmen sollten überlegen, wie sie ihre Energieeffizienz verbessern oder alternative Energiequellen nutzen können.

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung ist das Risiko von Cyberangriffen auf kritische Infrastrukturen und Unternehmen gestiegen. Investitionen in IT-Sicherheit und Schulungen für Mitarbeiter sind entscheidend, um sich gegen solche Bedrohungen zu wappnen.

Die geopolitischen Spannungen und wirtschaftlichen Unsicherheiten können auch zu Änderungen in der Regulierung führen. Es ist wichtig, die Entwicklungen genau zu beobachten und sich darauf einzustellen.

Unternehmen müssen flexibel bleiben und bereit sein, ihre Geschäftsmodelle anzupassen, um auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.

Insgesamt erfordert die aktuelle Situation proaktive Maßnahmen und eine kontinuierliche Überwachung der Risiken sowie eine Anpassungsfähigkeit an neue Gegebenheiten.

Weitere Risiken für unser Unternehmen sind derzeit noch nicht abschätzbar. Hinweise auf den Eintritt wesentlicher Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf das Unternehmen haben, sind derzeit nicht bekannt.

Sinsheim, den 28. März 2025

Die Geschäftsführung

Martin Schmitz

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

**AVR GewerbeService GmbH
Sinsheim**

Bilanz zum 31. Dezember 2024

				Zum Vergleich 31.12.2023
AKTIVSEITE:	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		0,00		258,04
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.222.532,61			2.319.463,71
2. technische Anlagen und Maschinen	1.657.957,41			1.501.847,92
3. Fuhrpark	3.044.478,54			2.838.106,89
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	767.818,84			855.499,80
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	65.606,60			214.204,05
		7.758.394,00		7.729.122,37
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen	1.150,00			1.150,00
		1.150,00		1.150,00
			7.759.544,00	7.730.530,41
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.114,50			127.225,76
2. fertige Erzeugnisse und Waren	63.848,95			0,00
		132.963,45		127.225,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.484.501,42			2.395.618,63
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.078,75			7.159,31
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00				(0,00)
3. sonstige Vermögensgegenstände	507.764,41			223.637,76
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00				(0,00)
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: EUR 0,00				(0,00)
		3.006.344,58		2.626.415,70
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.955.700,61		2.107.434,22
			5.095.008,64	4.861.075,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten			3.150,00	0,00
			12.857.702,64	12.591.606,09

AVR GewerbeService GmbH
Sinsheim

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	EUR	EUR	Zum Vergleich 2023 EUR
1. Umsatzerlöse	19.598.653,94		17.506.355,10
2. Bestandsveränderung	18.421,95		0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	66.804,13		58.244,30
		19.683.880,02	17.564.599,40
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-90.996,14		-72.782,13
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.415.867,96		-5.750.744,42
		-6.506.864,10	-5.823.526,55
		13.177.015,92	11.741.072,85
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.286.596,77		-4.040.770,05
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-922.224,88		-859.931,72
- davon für Altersvorsorge: EUR 49.736,32			(48.851,49)
		-5.208.821,65	-4.900.701,77
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.138.235,35	-1.038.774,75
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.016.426,34	-4.176.639,63
Betriebsergebnis		1.813.532,58	1.624.956,70
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	76.350,71		42.508,92
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-113.325,62		-99.873,79
		-36.974,91	-57.364,87
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-536.980,98	-461.631,71
11. Ergebnis nach Steuern		1.239.576,69	1.105.960,12
12. sonstige Steuern		-30.398,31	-31.875,31
13. Jahresüberschuss		1.209.178,38	1.074.084,81

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

A. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesellschaft unterliegt dem deutschen Handelsrecht. Sie ist wie folgt im Handelsregister eingetragen:

Firmenname: AVR GewerbeService GmbH
Firmsitz: Sinsheim
Registergericht: Mannheim
Handelsregister-Nummer: HRB 335019

Gliederung

Der Jahresabschluss der AVR GewerbeService GmbH ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) in der Fassung des am 23. Juli 2015 in Kraft getretenen Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des GmbH Gesetzes in der aktuell gültigen Fassung aufgestellt.

Der Bilanz wurde das Gliederungsschema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB zugrunde gelegt. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Die nachfolgend aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert angewandt, mit der Ausnahme der Vorräte und Aufwendungen für Fremdpersonal.

Aus Gründen der Klarheit wurde der Bilanzposten Vorräte in der Bilanz in zwei kleinere Posten aufgegliedert. Bislang erfolgte ein Ausweis ausschließlich als Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Der Posten Vorräte wurde um den Posten unfertige Erzeugnisse erweitert. Im Vorjahr wurden 45 T€ unfertige Erzeugnisse unter dem Posten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausgewiesen.

Im Vergleich zum Vorjahr werden die Aufwendungen für das von Dritten zur Verfügung gestellte Personal (T€ 805; i.Vj. T€ 966 T€) nicht mehr unter dem Posten Aufwendungen für bezogene Leistung beim Materialaufwand ausgewiesen, sondern unter dem Posten sonstige betriebliche Aufwendungen. Ziel dieser Umgliederung ist es, die originären für den operativen Betrieb notwendigen Kosten bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen darzustellen.

len und somit einen besseren Einblick in die Vermögen-, Finanz- und Ertragslage zu ermöglichen.

Bestandsnachweise

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, das Sachanlagevermögen sowie die Finanzanlagen werden in einem Bestandsverzeichnis geführt, aus dem sich auch die für den Anlagespiegel erforderlichen Daten ergeben.

Über Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen Saldenlisten vor.

Die übrigen Posten des Umlaufvermögens sind durch geeignete Unterlagen nachgewiesen.

Der Nachweis der liquiden Mittel erfolgt durch Kassenbücher und durch aktuelle Tagesauszüge. Kassenprotokolle und Bankbestätigungen liegen vor.

Für die sonstigen Rückstellungen sind zweckdienliche Nachweise für Ansatz und Bewertung gegeben.

Bewertung

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer aktiviert.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zuordnungsfähigen Anschaffungsnebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen werden abgesetzt. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Abgänge werden zu Anschaffungskosten und aufgelaufenen Abschreibungen zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens ausgebucht. Bei allen Behältern, die vor dem 1. Januar 2008 nicht als GWG sofort abgeschrieben wurden, wird der Abgang zum Ende des zehnten Kalenderjahres – vom Anschaffungsjahr an gerechnet – unterstellt. Leistungsbedingter Werteverzehr wird durch planmäßige Abschreibungen erfasst, die auf der Grundlage tatsächlicher Nutzungsdauern bemessen werden.

Die Abschreibungen werden planmäßig nach der linearen Methode entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer mit steuerlich höchstzulässigen Sätzen vorgenommen. Die Abschreibungen werden pro rata temporis vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im

Sinne des § 6 Abs. 2a EStG von 250 € bis 1.000 € werden ab 2008 entsprechend den steuerlichen Vorgaben in einem Sammelposten aktiviert und dieser über 5 Jahre aufgelöst.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die fertigen Erzeugnisse und Waren sind mit den Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile der Verwaltungskosten oder mit ihren niedrigeren beizulegenden Werten ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf die Netto-Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die latenten Steuern sind auf die gegenüber der Steuerbilanz abweichenden Bilanzansätze in einem gesonderten Abgrenzungsposten erfasst und wurden nach der Liability-Methode und der Comprehensive-Methode ermittelt. Nach der Liability-Methode werden die aktuellen oder, sofern absehbar, künftigen Steuersätze angewandt. Gemäß der Comprehensive-Methode werden latente Gewinnsteuern auf alle temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanz und den Werten der Handelsbilanz berücksichtigt. Die latenten Steuern – unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer sowie des Solidaritätszuschlages werden für den Jahresabschluss mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 29,9 % bewertet. Im Rahmen der Gesamtbetrachtung ergibt sich ein Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern. Das Wahlrecht, den Aktivüberhang an latenten Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB anzusetzen, wird nicht in Anspruch genommen. Der Überhang aktiver latenter Steuern resultiert im Saldo aus Buchwertdifferenzen aufgrund der Bewertungsunterschiede in der Steuerbilanz.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen. Sie sind in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus den Lebensarbeitszeitkonten betrifft Ansprüche der Mitarbeiter aus Gehaltsumwandlungen, nicht genommenen Urlaubsansprüchen und Sonderzahlungen. Zur Absicherung der Ansprüche ist eine Rückdeckungs-

versicherung vorhanden, welche dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dient. Die Altersversorgungsverpflichtungen aus den Lebensarbeitszeitkonten wurden gemäß dem Saldierungsgebot § 246 Abs. 2 S. 2 und 3 HGB mit dem Aktivwert zu einem Posten zusammengefasst. Der saldierte Wert ist in diesem Fall gleich Null. Für Leistungen, die nicht aus dem Wertguthaben finanziert werden, ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen eine Rückstellung zu bilden. Die Rückstellungsbildung für das Geschäftsjahr erfolgt auf Grundlage des versicherungsmathematischen Gutachtens der compertis Beratungsgesellschaft für betriebliches Vorsorgemanagement mbH, Wiesbaden. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt auf Grundlage folgender versicherungsmathematischer bzw. ökonomischer Prämissen: Der Rechnungszins von 1,96 % (Vorjahr: 1,74 %) p.a wurde nach der Vereinfachungsregel gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bestimmt. Bei der künftigen Rendite des Wertguthabens wurde ein Wert von 2,45 % (Vorjahr: 2,45 %) zu Grunde gelegt. Der berücksichtigte Gehaltstrend liegt, wie im Vorjahr, bei 2,0 % p.a. Die biometrischen Wahrscheinlichkeiten und die Fluktuation bestimmen sich aus den HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G von Klaus Heubeck. Bei der Berechnung wurde für jeden Mitarbeiter ein erwartetes mittleres Alter bei Fälligkeit der Leistung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren jeweiligen Erfüllungsbeträgen passiviert.

B. Angaben zur Bilanz

Aktivseite

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Es besteht eine Beteiligung von 1 T€ am Stammkapital der BGV-Versicherung AG.

Die Vorräte bestehen aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 69 T€ (Vorjahr: 127 T€) sowie aus fertigen Erzeugnissen und Waren in Höhe von 64 T€ (Vorjahr: 0 T€). Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich im Wesentlichen um den Dieselbestand am Standort Heidelberg. Die fertigen Erzeugnisse und Waren betreffen vor allem sortierte Wertstoffe wie z.B. Papier, Druckereispäne und Folien.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 508 T€ (Vorjahr: 224 T€) bestehen im Wesentlichen aus Körperschaftsteuererstattungsansprüchen für den Veranlagungszeitraum 2023 mit 135 T€ und 2024 mit 100 T€. Die Gewerbesteuererstattungsansprüche betreffen 2024 mit 78 T€. Die Ansprüche bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entstehen aufgrund höherer geleisteter Vorauszahlungen für den Veranlagungszeitraum 2023 und 2024. Darüber hinaus sind noch debitorische Kreditoren in Höhe von 121 T€ (Vorjahr: 92 T€), Forderungen gegen Mitarbeiter und Mitarbeiterdarlehen in Höhe von 9 T€ (Vorjahr: 8 T€) sowie Vorsteuererstattungsansprüche, welche erst im Folgejahr abzugsfähig sind, in Höhe von 65 T€ (Vorjahr: 112 T€) enthalten.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3 T€ (Vorjahr: 0 T€) betrifft eine Auszahlung für die Betriebsführung 2025 der Dachphotovoltaikanlage.

Passivseite

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 100 T€.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 2.976 T€.

Die Gewinnrücklagen betragen 927 T€ (Vorjahr: 927 T€) und resultieren aus Jahresüberschüssen früherer Jahre.

Der Gewinnvortrag in Höhe von 1.585 T€ resultiert im Wesentlichen aus den Jahresüberschüssen 2018 - 2023.

Die Steuerrückstellung betrifft die Gewerbesteuerrückstellung für den Veranlagungszeitraum 2023.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	In T€	2024	2023
Unterlassene Instandhaltung		38,9	9,9
Urlaub und Überstunden		218,4	209,8
Abfallverwertung		57,1	23,9
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen		24,1	24,2
Jahresabschluss, Prüfungs- und Beratungskosten		13,0	10,0
Ausstehende Rechnungen		0,0	7,2
Berufsgenossenschaft		21,0	21,0
Abfindungen		43,0	0,0
Rückstellungen für Lebensarbeitszeitkonten		3,8	2,5
Sonstige Rückstellungen		58,6	8,1
		<u>477,9</u>	<u>316,6</u>

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

Verbindlichkeiten § 285 Nr. 2 HGB	Gesamtbetrag in T€	mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr § 268 Abs. 5 HGB in T€	mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in T€	davon mit einer Rest- laufzeit von mehr als 5 Jahren § 285 Nr.1a HGB in T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.080	630	3.450	1.868
2. aus Lieferungen und Leistungen	852	852	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbunde- nen Unternehmen	493	493	0	0
4. Sonstige Verbindlich- keiten	132	132	0	0
	<u>5.557</u>	<u>2.107</u>	<u>3.450</u>	<u>1.868</u>

Es bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus Lieferungen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 493 T€ (Vorjahr: 91 T€) betreffen vollständig den Gesellschafter AVR UmweltService GmbH (Vorjahr: 91 T€) und resultieren mit 488 T€ im Wesentlichen aus der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der AVR UmweltService GmbH und mit 5 T€ (Vorjahr: 7 T€) aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 132 T€ (Vorjahr: 225 T€) bestehen im Wesentlichen aus noch nicht ausbezahlten Zinsen und Tilgungen für Darlehen 45 T€ (Vorjahr: 103 T€), der Lohn- und Kirchensteueranmeldung Dezember 2024 in Höhe von 35 T€ (Vorjahr: 39 T€), Verbindlichkeiten gegenüber Krankenkassen 1 T€ (Vorjahr: 4 T€), Kautionen 41 T€ (Vorjahr: 31 T€) sowie kreditorischen Debitoren von 10 T€ (Vorjahr: 48 T€).

Nicht in der Bilanz und den Bilanzvermerken ausgewiesen sind die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

- a) Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen über Grundstücke und Gebäude mit unbestimmter und bestimmter Laufzeit bei einem Jahresentgelt von 513 T€.
- b) Das Bestellobligo beträgt rd. 2.319 T€ für Zahlungsverpflichtungen aus offenen Bestellungen, die noch zu regulieren sind.

Bei den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften gemäß § 285 Satz 1 Nr. 3 HGB handelt es sich um Verpflichtungen aus Kfz-Leasingverträgen und Mietverträgen für eine Betriebsstätte. Diese Verträge stellen eine Finanzierungsalternative dar, durch die im Wesentlichen eine Liquiditäts- und Eigenkapitalschonung erreicht wird. Ein Risiko besteht darin, dass die geleasteten und gemieteten Gegenstände nicht benötigt werden. Eine Chance besteht darin, dass die Kapitalbindung vermieden wird und durch die Mietverträge das wirtschaftliche Risiko nicht auf die AVR GewerbeService GmbH übergeht.

C. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse von 19.599 T€ (Vorjahr: 17.506 T€) wurden im laufenden Geschäftsjahr ausschließlich im Inland erzielt.

Die Bestandsveränderungen betreffen vor allem sortierte Wertstoffe wie z.B. Papier, Druckereispäne und Folien.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 67 T€ (Vorjahr: 58 T€) resultieren überwiegend aus Versicherungserstattungen und den Sachbezügen für KFZ-Gestellung an Mitarbeiter. Darüber hinaus sind noch Erlöse aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 91 T€ (Vorjahr: 73 T€) bestehen im Wesentlichen aus Kosten für Strom, Gas und Wasser / Abwasser.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 6.416 T€ (Vorjahr: 5.751 T€) bestehen überwiegend aus Verwertungskosten und Transportkosten.

Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter beträgt 4.287 T€ (Vorjahr: 4.041 T€). Für soziale Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung wurden 922 T€ (Vorjahr: 860 T€) aufgewendet. Der Anteil für die Altersversorgung beträgt 50 T€ (Vorjahr: 49 T€).

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 1.138 T€ (Vorjahr: 1.039 T€).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 5.016 T€ (Vorjahr: 4.177 T€) sind Grundstücksaufwendungen von 712 T€ (Vorjahr: 740 T€) enthalten. Die Aufwendungen betreffen vor allem die Betriebsstätte Heidelberg. Des Weiteren sind Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 1.243 T€ (Vorjahr: 1.183 T€), Vertriebsaufwendungen von 113 T€ (Vorjahr: 111 T€), Betriebsaufwendungen in Höhe von 1.196 T€ (Vorjahr: 483 T€), Reparatur und Instandhaltungskosten für Anlagen von 186 T€ (Vorjahr: 166 T€), Kfz-Kosten in Höhe von 1.508 T€ (Vorjahr: 1.473 T€) sowie neutrale Aufwendungen in Höhe von 58 T€ (Vorjahr: 22 T€) enthalten.

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge von 76 T€ (Vorjahr: 43 T€) setzen sich im Wesentlichen aus Zinserträgen von einer kurzfristigen Geldanlage bei einem Kreditinstitut in Höhe von 30 T€ (Vorjahr: 6 T€) und Erträgen aus Sicherungsgeschäften (Zinsswap) in Höhe von 46 T€ (Vorjahr: 37 T€) zusammen.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen von 113 T€ (Vorjahr: 100 T€) betreffen langfristige Darlehen bei Kreditinstituten.

Die Ertragsteuerbelastung ergibt sich aus der Gewerbesteuerbelastung und der Körperschaftsteuerbelastung sowie dem darauf entfallenden Solidaritätszuschlag 2024.

Die sonstigen Steuern von 30 T€ (Vorjahr: 31 T€) betreffen die Kfz-Steuer des lfd. Geschäftsjahres sowie Grundsteuer.

D. Sonstige Angaben

Angaben zu Gesellschaftsorganen

Geschäftsführer:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war zum Geschäftsführer

Herr Martin Schmitz

bestellt. Auf die Angaben der Geschäftsführer-Vergütung gem. § 285 Nr. 9a HGB wurde gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Landrat Stefan Dallinger, Vorsitzender

Thomas Drewer, Geschäftsführer Remondis Mannheim, Stellvertretender Vorsitzender

Kreisrat Frank Werner, Bürgermeister, Angelbachtal, Stellvertretender Vorsitzender

Sebastian Klein, Remondis Mannheim

Kreisrat Ralf Frühwirt, Dozent, Leimen bis 10/2024

Kreisrat John Ehret, Oberbürgermeister, Leimen ab 10/2024

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2024 Bezüge in Höhe von 2,1 T€ gewährt.

Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024 berechnete Gesamthonorar beträgt 6,7 T€. Es entfällt in vollem Umfang auf Abschlussprüfungsleistungen.

Mitarbeiteranzahl

Im Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 98 Mitarbeiter (Vorjahr: 96) inklusive 3 Auszubildende beschäftigt. Auf den Verwaltungsbereich entfielen 18 und auf den gewerblichen Bereich 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten nutzt die AVR GewerbeService GmbH außerhalb der Börse gehandelte OTC-Instrumente. Dazu gehören insbesondere Zinssatzswaps. Die Geschäfte werden nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt. Die derivativen Finanzinstrumente werden bei der AVR GewerbeService nicht zu Handelszwecken genutzt.

Um zukünftige Zinserhöhungsrisiken bei langfristigen Krediten zu minimieren, wurden Forward Zinsswaps abgeschlossen. Dieser Swap wurde für ein in der Zukunft auslaufendes Darlehen für die Laufzeit von 25 Jahren beginnend ab 02.01.2018 abgeschlossen. Durch den Zinssatztausch zwischen Kreditinstituten und der AVR GewerbeService GmbH ergibt sich im Saldo für die AVR GewerbeService GmbH ein vorab festgelegter Zinssatz, vergleichbar mit einer Festsatzfinanzierung.

Die abgeschlossenen Swaps dienen ausschließlich der Absicherung eines niedrigen Zinsniveaus und werden nicht spekulativ gehandelt. Die Bewertung der Zinsderivate erfolgte auf Basis einer marktnahen Bewertung unter Berücksichtigung der Zinskurve (Barwertmethode), die sich mit der Bewertungsmitteilung des Kreditinstitutes zum Bilanzstichtag deckt.

Die AVR GewerbeService GmbH hat derzeit einen laufenden Swapvertrag, der in der folgenden Tabelle dargestellt wird (§ 285 Nr. 23 HGB):

Swap Nr.	Abschlusszeitpunkt	Laufzeit in Jahren	Beginn	Ende	Gesicherter Zins (ohne Marge)	Barwert 2024	Buchwert der abgesicherten Darlehen zum 31.12.2024
5495178	01/ 2018	25	02.01.2018	30.12.2042	1,505%	146 T€	1.944 T€
						146 T€	1.944 T€

Zur Berechnung der Gesamtbelastung der AVR GewerbeService GmbH muss aus der kongruenten variablen Finanzierung noch die aktuell bankübliche Marge von 0,5 - 1,0% zum gesicherten Festzinssatz addiert werden. Der dargestellte positive Barwert in Höhe von 146 T€ stellt lediglich den theoretischen Wert des Swapgeschäftes zum 31.12.2024 bei Verkauf des Swaps dar. Da die AVR GewerbeService GmbH den Swap nicht zu Handelszwecken nutzt und damit der Vertrag bis zum Ende der Laufzeit erfüllt wird, sind aus dem Barwert keine Risiken aus drohenden Verlusten für die Gesellschaft vorhanden. Für Swapgeschäfte ist im Unterschied zu Capgeschäften keine Prämie zu entrichten. Deshalb existiert kein Buchwert für die Swapgeschäfte. Zum Abschlussstichtag sind 1.944 T€ der Darlehen bei der AVR GewerbeService GmbH über Swaps besichert.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss von	1.209.178,38 €
unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages in Höhe von	1.585.151,50 €
ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von	2.794.329,88 €.

Von dem Bilanzgewinn werden	1.000.000,00 €
an die Gesellschafter ausgeschüttet und	1.573.182,42 €
den Gewinnrücklagen zugeführt. Die übrigen	221.147,46 €
werden auf neue Rechnung vorgetragen.	

Über die Verwendung des Bilanzgewinns entscheidet, nach Feststellung des Jahresergebnisses, gemäß § 10 Abs. (2) Ziffer 2.4 des Gesellschaftsvertrages, aufgrund der Vorberatungen und Empfehlung durch den Aufsichtsrat § 8 Abs. (9) Ziffer 9.12 die Gesellschafterversammlung.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung eingetreten.

Sinsheim, 28. März 2025

Martin Schmitz
Geschäftsführer

Anlagenspiegel

**AVR Gewerbe Service GmbH
Sinsheim**

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2024 Euro
	Anschaffungs- Herstellungskosten 01.01.2024 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.093.362,02	0,00	0,00	0,00	1.093.362,02
	1.093.362,02	0,00	0,00	0,00	1.093.362,02
II. Sachanlagen					
<i>1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten</i>					
Erbbaurechte	21.617,25	0,00	0,00	0,00	21.617,25
Gebäude	2.454.015,03	0,00	0,00	0,00	2.454.015,03
Außenanlagen fremd. Grundstücke	433.236,75	0,00	0,00	0,00	433.236,75
	2.908.869,03	0,00	0,00	0,00	2.908.869,03
<i>2. Technische Anlagen und Maschinen</i>					
Maschinen	3.844.017,57	422.468,65	19.900,00	0,00	4.246.586,22
Betriebsvorrichtung	128.163,09	0,00	0,00	0,00	128.163,09
	3.972.180,66	422.468,65	19.900,00	0,00	4.374.749,31
<i>3. Fuhrpark</i>					
PKW	89.479,75	0,00	9.000,00	0,00	80.479,75
LKW	6.581.685,33	604.572,96	851.185,74	161.810,80	6.496.883,35
	6.671.165,08	604.572,96	860.185,74	161.810,80	6.577.363,10
<i>4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>					
Hardware	58.972,04	3.977,00	0,00	0,00	62.949,04
Container und Absetzmulden	2.693.797,38	95.411,20	0,00	0,00	2.789.208,58
Sonstige BGA	419.614,01	10.524,82	0,00	0,00	430.138,83
GWG	242.016,61	0,00	0,00	0,00	242.016,61
GWG Sammelposten 250€ - 1.000€	98.193,96	17.081,01	29.104,63	0,00	86.170,34
	3.512.594,00	126.994,03	29.104,63	0,00	3.610.483,40
<i>5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</i>					
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	214.204,05	13.213,35	0,00	-161.810,80	65.606,60
	17.279.012,82	1.167.248,99	909.190,37	0,00	17.537.071,44
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	1.150,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00
	1.150,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00
	18.373.524,84	1.167.248,99	909.190,37	0,00	18.631.583,46

kumulierte Abschreibungen	Kumulierte Abschreibungen			Buchwert	Buchwert
	Zugang	Abgänge	kumulierte Abschreibungen		
01.01.2024 Euro	Euro	Euro	31.12.2024 Euro	31.12.2024 Euro	31.12.2023 Euro
1.093.103,98	258,04	0,00	1.093.362,02	0,00	258,04
1.093.103,98	258,04	0,00	1.093.362,02	0,00	258,04
2.443,19	628,64	0,00	3.071,83	18.545,42	19.174,06
420.795,44	74.364,09	0,00	495.159,53	1.958.855,50	2.033.219,59
166.166,69	21.938,37	0,00	188.105,06	245.131,69	267.070,06
589.405,32	96.931,10	0,00	686.336,42	2.222.532,61	2.319.463,71
2.372.198,04	260.889,47	19.900,00	2.613.187,51	1.633.398,71	1.471.819,53
98.134,70	5.469,69	0,00	103.604,39	24.558,70	30.028,39
2.470.332,74	266.359,16	19.900,00	2.716.791,90	1.657.957,41	1.501.847,92
77.458,31	3.434,70	9.000,00	71.893,01	8.586,74	12.021,44
3.755.599,88	556.577,41	851.185,74	3.460.991,55	3.035.891,80	2.826.085,45
3.833.058,19	560.012,11	860.185,74	3.532.884,56	3.044.478,54	2.838.106,89
53.908,86	3.814,84	0,00	57.723,70	5.225,34	5.063,18
2.032.425,15	162.628,99	0,00	2.195.054,14	594.154,44	661.372,23
252.927,62	30.997,14	0,00	283.924,76	146.214,07	166.686,39
242.012,61	0,00	0,00	242.012,61	4,00	4,00
75.819,96	17.233,97	29.104,58	63.949,35	22.220,99	22.374,00
2.657.094,20	214.674,94	29.104,58	2.842.664,56	767.818,84	855.499,80
0,00	0,00	0,00	0,00	65.606,60	214.204,05
9.549.890,45	1.137.977,31	909.190,32	9.778.677,44	7.758.394,00	7.729.122,37
0,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00	1.150,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.150,00	1.150,00
10.642.994,43	1.138.235,35	909.190,32	10.872.039,46	7.759.544,00	7.730.530,41

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die AVR GewerbeService GmbH, Sinsheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AVR GewerbeService GmbH, Sinsheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AVR GewerbeService GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie

einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 28. März 2025

WIBERA Wirtschaftsberatung
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Andrea Ehrenmann
Wirtschaftsprüferin

Martell Blocher
Wirtschaftsprüfer





20000006297990